

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Bauer kommt in die Stadt und setzt sich morgens um zehn in einen Kino.

«Es wird am Morgen nicht gespielt, guter Mann», sagt die Putzfrau zu ihm.

«Das isch aber Schwindel», antwortet der Alte, «es heißt doch vorusse ganz dütlich: Fat am Morgan al» — (Fata morgana.) J.

+

Kommt da eine gute Schweizerfrau in einen Obstladen (im Winter) und verlangt ein Kilo Schwyzeröpfel!

Verkäuferin: «Mir händ leider nur kanadische und australische Öpfel für de Moment, — darf ich Ihnen vilycht es Kilo vo dene geh, sie sind au usgezeichnet?!»

Fraueli: «Nei, und hundertmal nei, ich isse prinzipiell no no Schwyzerobst! Gend Sie mir i dem Fall es Kilo Banane!» Algo.

+

Mit meinem Freund fahre ich im Zug. Er beklagt sich über das fürchterliche Holpern der Drittklasswagen. Ich erkläre ihm, daß das im letzten Wagen des Zuges meistens so sei. Worauf er meint: «Jä, cha-me dänn de letscht Wage nöd abhänke?» S.

Von den Müttern in England

Köbi, unser Erstklässler, geht sehr ungern zur Schule. Zu seinem Trost erklärt ihm die Tante: «Weißt Du, in England müssen die kleinen Buben von zu Hause fort in große Schulen gehen, wo sie ein ganzes Quartal bleiben müssen!»

Köbi ist wenig beeindruckt und fragt bloß: «Was nützen denn die Mütter in England?» Held

OBER,
SIHLPORTE-
SCHMIDHOF
in der Nähe des
CAFE

Mona
Zürich
bei der Sihlporte (P)



Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 5.39.29

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche



Angst-

und Erschöpfungszustände, verlorene Lebensfreude, Gedächtnisschwäche, Depressionen, Schwindelgefühl, Energiedilosigkeit werden wirksam behoben durch das wiederbelebende Hormonpräparat **SEX 44**.

Sex 44 enthält Keimdrüsenhormone, welche durch den Magen direkt in die Blutbahnen gelangen. Unsere Grafis-Broschüre «F» gibt interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Präparat Sex 44, Versand durch das Generaldepot

Löwen-Apotheke
ERNST JAHN + LENZBURG

SEX44

Auslandschweizer

Familievater, gut präsentabel, reiseversiert, gute Umgangsformen, initiatives, selbständiges, seriöses Arbeiten und Auftreten — deutsch- und französisch-sprechend

sucht passende Existenz

Branchen-Kenntnisse: Textil, Manufakturwaren, Konfektion, Dekorateur, Fabrikations- und vielseitige andere Kenntnisse.

Offerten unter Chiffre 5352 an die Expedition des Nebelpalter in Rorschach.

Champagne
MAULER

Schweizer Haus gegr. 1829 Mauler & Cie, Möliers

für ERWACHSENE



jetzt überall
FABRIK-FRISCH

Frauen

welche an Nervenschwäche,
Neurasthenie, nervösen
Herbeschwerden, Nerven-
schmerzen und Nervosität
leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut
Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Krampfadern- Strümpfe „Latex“

„Neuheit“ ohne Naht,
Bruchbandagen, Um-
standsbinden, Glyze-
rinspritzen etc., chirurgische
und hygienische Bedarfssarti-
kel. - Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Sanitätsgeschäft
Kasernenstr. 11, Zürich

Wissen Sie schon?



Rheumalermusschmer-
zen - Hoxenruss -
steifen Hals - Reissen -
werden rasch gemil-
det, wenn Sie das neue
Rheumitren einrei-
ben. Die Wirkung die-
ses Mittels beruht auf
neuerartigem, patentiertem
Verbindung. Es hilft!
Erhältlich zu Fr. 2.25 in
den Apotheken. Ver-
langen Sie Prospekt.
W. Brändli & Co., Bern

das ausgezeich-
net wirkende
Schmerzlinder-
ungs-Pulver bei
Unwohlsein aller Art sollte in
keiner Brieftasche fehlen. Er-
hältlich in Apotheken zu 65 Rp., Fr. 1.— u. 2.—.
Muster durch St. LeonhardsApotheke, St. Gallen.

Die Jahre fliehen pfeilgeschwind

Auf einmal merkt man, daß man älter wird. Dann ist es höchste Zeit, das Blut von den Selbstgiften zu befreien. Hierfür eignet sich seit Jahren der Kräuter-Wacholder-Balsam (Schutzm. Rophaien) weit aus am besten. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt und die schädli. Harnsäure geht durch den Urin fort. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie jünger geworden wären. Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken. — Hersteller:

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 113.

MALEX

Unwohlsein aller Art sollte in
keiner Brieftasche fehlen. Er-
hältlich in Apotheken zu 65 Rp., Fr. 1.— u. 2.—.
Muster durch St. LeonhardsApotheke, St. Gallen.

Enttäuschung

Das soll das Leben sein?

Die sehnenden Sinne aufs Nützliche
richten,
Der Sachlichkeit leben, auf Schönheit
verzichten,
Das Grämen und Sorgen, das Hoffen
und Warten,
Ist das des Lebens blühender Garten?

Das soll die Liebe sein?

Erst herzliches Zueinanderstreben,
Dann seelisches Auseinanderleben.
Zwei Sterne einsam im Weltenraum,
Ist das der Liebe sehnender Traum?

A. H.

Die Philanthropin

Elsa ist ein ältliches, vermögliches,
aber sehr geiziges Fräulein. Sie hat aber
auch ihre guten Seiten und beschenkt,
nicht ohne viel Mißtrauen und Ermah-
nungen, hin und wieder Arbeitslose.

So strickte sie einmal Tag um Tag
neben ihrem Radio fünf Paar wollene
Socken in fünf verschiedenen Farben
für einen Armen.

Freudig zeigte sie sie ihm bei seinem
nächsten Erscheinen und sagte: «Legget
Sie emal es Paar aa; die andere gib ich
Ihne nonig; suscht verchaufd Sie sie
mir nur! Wänn die, wo Sie aahänd,
schmutzig sind, dänn chömet Sie's goge
wächse! Und dänn chauf ich no es Paar
Schueh!»

«Wie meined Sie?» fragte sie den Ar-
beitslosen, als er so etwas wie «Socken-
garage» murmelte, und fragte sie dann:
«Jä, muesch ich dänn au ame Morge da-
here cho go d'Schueh alegge, und am
Abig wieder bringe?»

lieben Gattin.» Darunter stand der ein-
zige Wunsch: Statt jeden Abend zum
Jassen und Kegeln auszurücken, bleibe
bei Deiner geliebten Frau und gehe mit
ihr am Sonntag aus!

Die Sache hat Wunder gewirkt: So-
fort gab ich meinen Austritt aus sämt-
lichen Vereinen und setzte nun an den
Abenden gemütlich bei meiner Frau,
spiele Spielchen und fühle mich glück-
lich dabei.

Aber, entschuldigen Sie, das Ganze
war glücklicherweise nur ein Traum!

Weha

Liebe auf den ersten Blick

Er kam mit 100 PS, sah und siegte.
Die Besiegte hieß Mimi.

Am folgenden Tage fand ich Mimi in
Tränen aufgelöst. Sie lief im Hotelzim-
mer auf und ab und schrie: «Der Schuft!
Der Lumpl!» wie eine verlassene Braut
im Film.

«Ist er Dir untreu geworden?», fragte
ich mitleidig.

Darauf schluchzte Mimi: «Es war gar
nicht sein Wagen!»

Fifi

Bon appétit

Unlängst, nach einem Tanz in einer
Zürcher Vergnügungsstätte, nahm ein
Kavalier seine Tanzpartnerin hinunter
ins Restaurant zum Abendessen. Er be-
merkte bald, daß der Kellner von ihr
kein Auge ablassen konnte.

«Losed Sie, Chällner!», sagte er, nach-
dem er mit dem Essen fertig war, «wor-
um fixieret Sie au immer die jung Dame?»

«Tuet mer leid, Herr!», stammelte der
Kellner, «es isch würkli niid unanständig
vo mir. I mues die Dame nur bewun-
dere, sie isch jetzt nämli a däm Abig
scho das sächsti Mal da une zum
Aesse.»

Al. Sche.

(... gäledsie Fräulein, das git halt
Hunger, wemme de ganz Abig mit
schlächte Tänzer umehopse mues!
Der Setzer.)

Die Frau und das Fremdwort

Die Frau meines Nachbarn ging in ein
Spielwarengeschäft, um auf Weihnachten
eine «Charakterbabe» zu kaufen. Nun
meinte sie aber, die Celluloidpuppen
hießen so und nahm eine solche in die
Hände, drückte daran und sagte dann
zur Verkäuferin: «Sie, das isch aber
dünn Charakter da dra!» Als die
Verkäuferin lachte und fragte: «Was
meined Sie?» «He ja, da der Charakter
mein i, der isch so dünn!»

J.A.

CUMULUS

Was bei Ihnen fehlt,
fliessendes heißes
Wasser durch den
bewährten Boiler



FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate